



Von Pfarrer Martin Müller, Projekt „Kirche im Aufbruch“

Wussten Sie, dass es eine der bekanntesten Stadionhymnen aus den Fußballarenen jetzt auch in den Gottesdienst geschafft hat? „You’ll never walk alone“, in Vor-Corona-Zeiten von den Fans in Liverpool, Dortmund, Kaiserslautern und noch in einer Reihe anderer Stadien stimmungsgewaltig bei jedem Heimspiel angestimmt, steht unter der Nummer 214 im neuesten Anhang zum Evangelischen Gesangbuch, der unter dem Titel „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus“ im Jahr 2018 erschienen ist.

Geschrieben wurde das Lied schon 1945. Es stammt ursprünglich aus dem Broadway-Musical „Carousel“ und ist ein Mutmach-Lied. Wenn man den Text ins Deutsche übersetzt, dann lautet er ungefähr so:

„Wenn Du durch einen Sturm läufst, halt Deinen Kopf hoch und hab` keine Angst vor der Dunkelheit.

Wenn der Sturm vorbei ist, ist da ein goldener Himmel und der liebliche silberhelle Klang einer Lerche.

Geh` weiter, durch den Wind, geh` weiter, durch den Regen, egal, ob Deine Träume durcheinandergeworfen und weggeblasen werden.

Geh weiter, geh weiter mit Hoffnung in Deinem Herzen, und Du wirst nie alleine gehen. Du wirst niemals alleine gehen.“

Worauf diese Hoffnung gründet, von der im Liedtext die Rede ist? Das bleibt hier offen. Die Frage muss sich jede und jeder beim Singen selbst beantworten: was ist mein Trost im Leben und im Sterben? Wer oder was gibt mir Halt, wenn mir - wie bei einer ganzen Reihe von Menschen etwa gerade durch die Corona-Pandemie - mein so sicher geglaubtes bisheriges Leben wegbricht? Woher kommt die Hoffnung, die mich den Stürmen trotzen und an meinen Träumen festhalten lässt? Wie sieht ihre Antwort auf diese Fragen aus?

Der Schriftzug „You’ll never walk alone“ ist seit 1989 auch fester Bestandteil vom Vereinswappen des FC Liverpool. Er soll an die 96 Liverpool-Fans erinnern, die in jenem Jahr bei einer Massenpanik im Hillsborough-Stadion von Sheffield ums Leben kamen. Auch so lässt sich dieses Lied verstehen: als Aufforderung zum Zusammenhalten in schwierigen Zeiten.

In diesem Sinn hat zum Beispiel der Lokalsender JenaTV zu Beginn der Corona-Krise im März 2020 zur Melodie von „You’ll never walk alone“ auf YouTube ein Video eingestellt, das als Dank gedacht war an alle, die unter Einsatz ihrer Gesundheit für andere sorgen. Wieviel von diesem zu Beginn der Corona-Pandemie beschworenen Zusammenhalt ist eigentlich jetzt, gut 15 Monate später, noch übrig? Haben Sie etwas von diesem Zusammenhalt erlebt? Wer hat Ihnen vielleicht geholfen? Wo konnten oder wo könnten Sie anderen zur Seite stehen? Trifft das zu auf uns, hier im Ort, hier in unserem Land: „You’ll never walk alone – Du bist nicht allein?“

Eines weiß ich jedenfalls: ich freue mich schon darauf, wenn wir dieses Lied zum ersten Mal gemeinsam in einem Gottesdienst singen werden. Ob wir das so stimmungsvoll und mit Gänsehaut-Effekt hinbekommen wie die Fans in den Fußballstadien? Mal sehen - einen Versuch ist es auf jeden Fall wert. Als Christen ist das schließlich seit über 2000 Jahren unsere Botschaft: You’ll never walk alone – Du gehst Deinen Weg nie allein. Weil Du auf Gott vertrauen kannst, und darauf, dass eine starke Gemeinschaft Dich trägt.

Gott segne Sie, mit Hoffnung und Zuversicht, auch in schwierigen Zeiten, mit Menschen, die ihnen treu zur Seite stehen, mit dem Mut und der Energie, auch selbst für andere da zu sein. Amen.